

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.



Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen
Tel. 07 11/37 30 35

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 70010080
Raiffeisenkasse Matrei/Osttirol 360248

Nr. 15 - Mai 1983

Liebe Mitglieder!

Das Ereignis der letzten Monate in der Sektion war die Jahres-Mitgliederversammlung. Wieder sah uns am 26. Februar 1983 die "Reichsstadt" in Esslingen in ihren Räumlichkeiten. Wie auch das gleiche nette Lokal, so waren es auch wieder die Parkplatzsorgen in der belebten samstägligen Innenstadt. Selbst an solchen Kleinigkeiten merkt man eben, daß wir eine überregionale Sektion mit weit verstreut lebenden Mitgliedern sind. Um so höher ist den Einzelnen anzurechnen, daß sie zu dieser Zusammenkunft ihrer Sektion kommen! Vielleicht gibt der Spruch doch Sinn, daß das schwierig Erreichbare höher eingeschätzt wird als das, was einem leicht in den Schoß fällt.

Es lag eine wochenlange kalte und oft wechselhaft feuchte Witterungsperiode hinter uns und so mußten einige Berkameraden wegen Krankheit absagen, in einigen Fällen kamen sogar noch widrige Verkehrsverhältnisse hinzu. Trotzdem waren 43 anwesend, als unser Erster Vorsitzender die Jahresversammlung mit einer herzlichen Begrüßung eröffnen konnte; während mit der Bahn weit angereiste Teilnehmer erst gegen Mittag eintreffen konnten, mußte ein anderer uns kurz danach schon wieder verlassen, da ihn die Pflichten riefen.

Mit besonderer Freude nahmen alle Gekommenen zur Kenntnis, daß unsere beiden Ehrenvorsitzenden, Frau Dr. Heinemann und Herr Dr. Petzel, an diesem Treffen teilnahmen und daß Mitglieder, die für langjährige Mitgliedschaft im Alpenverein geehrt werden konnten, teils sehr weite Anreisewege von Berlin, Bochum, Duisburg, Lörrach usw. nicht gescheut hatten.

Der offizielle Teil der Mitgliederversammlung wurde im gesteckten Zeitrahmen abgewickelt. Das ist wieder einmal der umsichtigen Leitung von Walther Nimrichter zu danken, der durch die Verwendung moderner Präsentationstechniken die Sachverhalte straff und übersichtlich darstellte und sie für jeden nachvollziehbar an eine Leinwand projizierte. Durch die eigene Anschauung und das Erkennen von Zusammenhängen bekommt auch ein trockenes Zahlenwerk einen Hauch Gegenständlichkeit, mit dem so Verstandenen kann man sich leichter identifizieren. Das war auch bei dieser Versammlung wieder zu merken, es kam nie Langeweile auf. Im folgenden Artikel kommt der Erste Vorsitzende selbst zu Wort, er wird Sie über alle Tagesordnungspunkte und alle Ergebnisse umfassend informieren.

Letztes Jahr hatten wir ein kleines, fünfjähriges Jubiläum, dieses Mal waren die Wahlen ein Höhepunkt. Der Ausschuß hatte zweimal in voller Stärke und einige weitere Male in speziellen Unterausschüssen getagt und die Versammlung glänzend vorbereitet. So hatte er auch für die Wahlen eine Liste als Vorschlag erarbeitet und vorlegen können. Es ist erwähnenswert, daß diese Liste unverändert von der Versammlung angenommen werden konnte. Sicher ein Vertrauensbeweis in die Arbeit des Ausschusses, die sonst wenig sichtbar ist und deswegen oft weniger Beachtung findet, als sie verdient.

Nach dem offiziellen Teil konnte ein Film über den Bergbauer Kratzer aus dem Virgental in Osttirol gezeigt werden, der nicht nur eine herrliche Hütte mit großer Geschicklichkeit selbst gebaut hat, sondern auch mit sehr viel Mühe einen neuen Weg als Verbindung zum Venediger Höhenweg anlegte, um so sein Schutzhaus noch attraktiver zu machen. Der Film gab einen tiefen Einblick in die Mentalität, die Vielseitigkeit und den Fleiß des Osttirolers, der den Ertrag seines kargen Berghofes mit seiner Hütte aufzubessern versucht und damit eine Lebensgrundlage schaffen konnte. Dies regt zum Nachdenken über die dortige Situation an. Es war in jeder Scene herauszuspüren.

Am Abend dieses Samstages war für die Teilnehmer, die in Esslingen übernachteten, ein Raum reserviert, wo sie fröhlich, und wie man hört, auch recht lang zusammensaßen. Diese gesellige Komponente einer Mitgliederversammlung ist wichtig, da sich viele Bergfreunde während des Jahres nicht oder doch nur selten sehen und sich freuen, wenn einmal ein persönlicher Meinungs austausch in gemütlicher Runde möglich ist. Das gilt natürlich nicht nur für den Abend, sondern auch für die Versammlungspausen.

So war auch diese Jahresversammlung 1983 sowohl sachlich, als auch kameradschaftlich wieder ein Erfolg.

Die Ziele sind gesteckt. Vorstand und Ausschuß sind beauftragt, an dem Erreichten weiter zu arbeiten und im nächsten Frühjahr wieder Rechenschaft abzugeben. Doch auch jedes einzelne Mitglied kann und muß am erfolgreichen Gedeihen unserer Sektion mitwirken, jeder soll sich angesprochen fühlen als genau derjenige, auf den es ankommt!

Der Vorstand



In Trauer gedenken wir unserer verstorbenen Bergkameraden

Herr Wolfgang Pittner, Erlangen	(früher Sektion Aussig)	Mitglied seit 1933
Herr Josef Hansel, Heilbronn	(früher Sektion Silesia)	Mitglied seit 1933
Frau Luise Isenring, Zürich	(früher Sektion Silesia)	Mitglied seit 1943
Frau Amalie Klak, Kempten	(früher Sektion Silesia)	Mitglied seit 1969

Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

Unsere Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Dorothea Kenner	Kelterstraße 55/1	7300 Esslingen
Wolfgang Heinemann	Gladlolenweg 19	3500 Kassel
Christl und Karl Neugebauer	Burgstraße 27	7520 Bruchsal 3
Willi Wirsam	Torneweg 3	4700 Hamm 5
Karl Bleil	Eckenstückerweg 37	3500 Kassel
Richard Klecker	Sudetenstraße 38	7312 Kirchheim
Augusta Ertl	Holunderstraße 25	3500 Kassel
Christine A. Schöttle	Spitzwegstraße 12	7312 Kirchheim

Wir freuen uns, daß sie den Weg zu uns fanden und hoffen, daß sie sich im Kreise unserer Sektion wohlfühlen werden.

Unsere Jubilare 1983

Auch die beste DV-Anlage kann Eingabefehler nicht selbst korrigieren. Die Liste unserer Jubilare, die uns von München zugeht, war leider unvollständig. Wir können nun noch folgende Bergkameraden für langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein beglückwünschen:

50 Jahre	Dipl.Ing. Wolfgang Pittner	Erlangen
40 Jahre	Gebhard Heinrich	Karlsruhe-Rüppur
25 Jahre	Franz Gyra	Brackenheim-Stockheim
	Dr. Gerhard Kaiser	Lünen
	Dipl.Ing. Wolfgang Kaiser	Kempen
	Dr. Herfried Menzel	Hofheim
	Friederike Steinert	Hofheim

Aus dem Vorstand

Jahresbericht 1982

Einer der Schwerpunkte jeder Mitgliederversammlung ist die Berichterstattung des Vorstands über das abgelaufene Vereinsjahr. Hierin sind die Aktivitäten im Zusammenhang darstellbar und wir haben auch die Gelegenheit, allen Beteiligten den Dank für ihr Engagement auszusprechen.

Im Vordergrund standen die 13 Veranstaltungen, Wanderungen, Touren und die Ausbildung, die insgesamt 220 Teilnehmer fanden. Besonders hervorzuheben war der Abend mit dem Lichtbildervortrag unserer Teilnehmer der Münchner NUN-Expedition 1981 und die naturkundliche Führung im Taubergießen der Rheinauen, ohne die anderen zu schmälern. Dem Tourenwart Rudi Neverla und den 12 Bergkameraden, die Organisation und Führung übernahmen, sei herzlich gedankt. Nicht zu vergessen sind die stets rege besuchten Stammtische in Stuttgart-Bad Cannstatt, Kirchheim/Teck, Nürnberg und München, sowie die örtlichen Wanderungen, die sich daraus entwickeln.

Unsere Hütte, die wieder vorbildlich von Brigitte Hanser geführt wurde, erfreut sich eines steigenden Zuspruchs. Mit 1122 Übernachtungen und 1799 Tagesbesuchern wurde der Höchststand in ihrer Geschichte erreicht. Eine von der Hüttenwirtin geführte Statistik zeigt, daß nicht die Wochenenden, sondern immer die Wochenmitten die hohen Besucherzahlen brachten. Nur an einem Tag, am 21.8., war die Hütte überbelegt.

Am weiteren Ausbau der Hütte wurde zum Beginn und zum Ende der Bewirtschaftungszeit gearbeitet. Unter Führung von Heinz Ebermann, unserem umsichtigen Architekten, beteiligten sich wieder 6 Bergkameraden, die rund 300 Arbeitsstunden leisteten, wobei mehr Fachleute gefragt waren und auch Matreier Handwerker herangezogen wurden. Mit der Vergrößerung der Küche, Ausbau eines Waschraumes und den Sanitäranlagen wurde begonnen, ein neuer Küchenherd wurde beschafft, der Kachelofen im Gastraum erneuert. Damit wurden DM 32 305.- investiert.

Wir hatten uns vorgenommen, die Aktivitäten an unserem Wegenetz zu verstärken. Die beiden Wegebauer Thomas Tember und

27 neue Mitglieder fanden zu uns. Damit hat sich der Mitgliederstand auf 555 erhöht, wobei allerdings das Wachstum gegenüber den Vorjahren etwas kleiner geworden ist.

Mit 3 Ausgaben unserer "Nachrichten" hoffen wir alle Mitglieder über die Sektion ausreichend informiert zu haben. Unsere Geburtstagskinder erhielten rund 90 Glückwunschscheiben, für die Gertrud Eckebrecht unermüdlich tätig war.

Unsere Geschäftsstelle wurde mit Büromaschinen ausgestattet, so daß wir unsere "Nachrichten" nun selbst herstellen können.

Jahresrechnung 1982

Unser Schatzmeister Herbert Javitz legte seinen ersten Jahresabschluß vor:

Die Hütte weist Erträge aus Übernachtungen, Wegegroschen, Pacht und einer Steuerrückzahlung von DM 13 568,48 aus, denen Ausgaben wie Reparaturen, Baukosten usw. von DM 34 290,21 gegenüberstehen. Wir mußten daher einen Zuschuß von DM 20 721,73 leisten.

Die Erträge der Sektion waren an Beiträgen, Zinsen usw. DM 39 012,26, wobei uns an Spenden DM 16 595,72 zufließen. Für unsere Bauaufwendungen 1981 gingen uns eine Beihilfe des DAV von DM 40 000,- und des Landes Baden-Württemberg von DM 14 750,- zu. Die Aufwendungen, Beitrags-Abführung an den DAV, Verwaltungs- und Reisekosten, "Nachrichten", Ausrüstungsbeschaffung usw. beliefen sich auf DM 28 234,79.

Damit konnten wir mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließen, das den im Vorjahr negativen Vermögensstand wieder ausgleicht und ein gewisses Polster an flüssigen Mitteln wiederherstellt, aus dem wir die Arbeiten auf der Hütte in diesem Jahr finanzieren können.

Neuwahlen für die Periode 1983 bis 1985

Mit dieser Jahresversammlung ist die zweite Wahlperiode der Sektion zu Ende gegangen. Der Ehrenvorsitzende Dr. Petzel würdigte die Arbeit und die Leistungen von Vorstand und Ausschuß, mit besonderer Anerkennung des Einsatzes des 1. Vorsitzenden.

Die Neuwahlen brachten einen unveränderten Vorstand und wenige Änderungen bzw. Ergänzungen im Ausschuß:

Als neuer Pressewart (Öffentlichkeitsarbeit) wurde Klaus Svojanovsky gewählt. Herrn Kurt Göttinger, der dieses Amt vom Gründungstag der Sektion an 6 Jahre mit großem Einsatz wahrnahm, wird für seine Tätigkeit herzlich gedankt.

Josef Fuchs wurde 2. Hüttenwart, Helmut Wabra und Karl Lehmann Wegewarte. Georg Javitz wechselte in den Ältestenrat.

Neu in den Ausschuß gewählt wurde Astrid Niederhöfer, die DAV-Bergwanderführer ist, und Gerhard Harbich. Helga Sonntag wurde Rechnungsprüfer.

Die Aufgaben für 1983

Über unser Programm, Touren und Veranstaltungen informiert das Falblatt, das wir leider erst dieser Ausgabe beilegen können.

Auf der Hütte werden die im Vorjahr begonnenen Arbeiten weitergeführt: die Neueinrichtung der Küche, der Ausbau des Waschraumes mit einem Leitungssystem für Kalt- und Warmwasser, das zusätzliche WC und eine neue Blitzschutzanlage; Arbeit genug für viele Helfer!

Neben der Instandhaltung des Wegenetzes steht die Fertigstellung des Hainzer Weges und der Bau eines Normalweges von der Dürrenfeldscharte zum Vorderen Kendikopf an. Neue Wegetafeln und Markierungen sollen an allen Wegen, zunächst auf der Matriere-Seite, aufgestellt werden.

Um für Hütte und Wegenetz mehr zu werben, soll ein mehrfarbiger Hüttenprospekt aufgelegt werden.

Der Haushaltsplan sieht für Hütte und Wege Aufwendungen von DM 51 500,- vor, für die Vereinsausgaben DM 26 800,-, dem Erträge aus Beiträgen, Spenden und aus der Hütte von DM 45 300,- gegenüberstehen. Weitere Zuflüsse vom DAV mit Beihilfen und Darlehen und vom Land Baden-Württemberg sind bereits zugesagt, so daß mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden kann.

Unsere kommenden Aktivitäten

Es war eine Verkettung unglücklicher Umstände, die das Falblatt mit unseren Touren und Veranstaltungen so spät entstehen ließ, daß es erst diesem Nachrichtenblatt beigelegt werden kann. Sie werden also mit diesem handlichen Hilfsmittel nur die Touren ab Ende Mai 1983 in Ihre Terminplanung aufnehmen können. Für 1984 soll es aber so früh bei Ihnen sein, daß es als Überblick für das ganze Jahr dienen kann.

Für die früheren Touren mußte durch Flüsterpropaganda geworben werden, bzw. es wurden gezielt an spezielle Gruppen einige Falblätter vorab verteilt. Wir hoffen, daß so recht viele der potentiellen Teilnehmer von den Fahrten unterrichtet sind und mitmachen können. Wir bitten all jene um Entschuldigung, die vielleicht etwas benachteiligt waren und versprechen, im nächsten Jahr pünktlich

Das Wander- und Kletterjahr hat bereits begonnen. Am 17. April waren wir zum Klettern bei Hessigheim. Das ist ein Klettergarten am Neckarufer im Muschelkalk. Während wir da an der härtesten Stelle waren (und somit der einzigen, die sich zum Klettern eignet), werden wir das gleiche Gestein am 29. Mai dort wieder treffen, wo es sich am breitesten - fast 70 km in Ost-West-Ausdehnung - in unserem Lande zeigt: nämlich bei Crailsheim, wo wir die Jagst ein Stück durch ihr enges Tal, das sie sich durch den Muschelkalk gegraben hat, begleiten wollen.

Auf die Sommerveranstaltung in Osttirol soll hier noch speziell hingewiesen werden. Wir wollen unser Hüttentreffen wieder einmal etwas ausführlicher gestalten. Das trifft sich gut in diesem Jahr, weil einerseits der "Musische Arbeitskreis Heidelberg", der größtenteils identisch ist mit unserer Singgruppe, sich um diese Zeit auf einer Fahrt durch Süd- und Osttirol befindet und andererseits die Einweihung des Hainzerweges (vom Dr. Karl Jirsch-Weg "hinter" dem Nussingkogel zur Steiner Alm) am gleichen Wochenende stattfinden wird. Unsere Singgruppe wird bei allen in Aussicht genommenen Veranstaltungen ihr musikalisches Können für ein gutes Gelingen einbringen. Einheimische Gruppen werden ebenfalls das Ihrige dazu beitragen. Nach den Vorabgesprächen unseres ersten Vorsitzenden ist bei den Gruppen und auch bei großen Bevölkerungsteilen in Kals und in Matriei ein freundlich-zustimmendes Interesse für diesen Kontakt mit unserer Sektion anzutreffen. Hier nun der Ablauf:

Am Donnerstag planen wir, abends mit den Kaiser Gesangsvereinen zusammenzusein und freitags mit den Bergkameraden der ÖAV-Sektion Matriei und Matriei: Gesangsgruppen den Abend zu verbringen. Am Samstag geht es dann auf die Hütte. Auch hier wird unser Singkreis dabei sein und den Abend sicher nicht schweigend zubringen wollen. Sonntag feiern wir bei unserer Sudetendeutschen Hütte die Einweihung des Hainzer Weges mit einer Bergmesse und schließen mit einer Begehung über die Nussingscharte ab.

Näheres zu dieser großen und für unsere Sektion sicher wichtigen Sommerveranstaltung erfahren Sie bei Walther Nimmrichter, bei dem Sie sich auch dafür anmelden sollten. Hüttenübernachtungen können zu diesem Wochenende nur nach Voranmeldung erfolgen!

Allgemein muß zum Anmelden festgestellt werden, daß alle sich bemühen sollten, sich mehr Disziplin in dieser Frage aufzuerlegen! Bei längeren Touren muß der Organisator die Übernachtungen und Routen disponieren, er muß Absprachen mit dem Hüttenwirt treffen. Dazu ist ein frühzeitiger, möglichst vollständiger Überblick über den Teilnehmerkreis nahezu unerlässlich! Bitte helfen Sie durch baldige, möglichst verbindliche Anmeldung mit, unsere Ausfahrten noch besser zu organisieren. Auch bei Tagestouren ist es hilfreich zu wissen, wer mitkommen wird. Dazu reicht meistens schon ein Telefonanruf.

So wünschen wir allen wieder schöne Fahrten und Veranstaltungen und wollen hoffen, daß das Wetter etwas besser mittut als 1982!

Nehmen Sie, liebe Mitglieder, nun das Angebot an und beteiligen Sie sich zahlreich und kritisch-kreativ an den ausgeschriebenen Touren!

Unsere nächsten Touren und Veranstaltungen

- | | |
|------------------|---|
| 29. Mai | Tageswanderung im Jagsttal bei Crailsheim
Kurzfristige Anmeldungen: in der Zeit vom 24. bis 28. Mai bei Franz Svojanovsky,
Tel. 07951-22954, anrufen! |
| 18./ 19. Juni | Naturkundliche Ausfahrt ins Wollmatinger Ried |
| 17. bis 26. Juni | Arbeitswoche auf der Sudetendeutschen Hütte
Hierzu suchen wir noch einige Teilnehmer, die einen Aktivurlaub in Bergluft bei interessanter Arbeit und freier Verpflegung und Unterkunft verbringen wollen.
Anmeldung umgehend an: Heinz Ebermann, Brachetweg 20, 7000 Stuttgart 75, Tel. 0711-479489 |
| 21. - 24. Juli | Bergsteigen in den Zillertaler Alpen |

12. bis 14. August Sektionstreffen in Osttirol

- | | |
|------------|---|
| 11. August | Volkstümlicher Abend unserer Singgruppe mit den Gesangsvereinen in Kals am Großglockner |
| 12. August | Volkstümlicher Abend und Eröffnungsfeier des Hainzer Weges in Matriei in Osttirol
ÖAV-Matriei, Gesangsverein Matriei und unsere Singgruppe |
| 13. August | Hüttenabend auf der Sudetendeutschen Hütte |
| 14. August | Einweihung des Hainzer Weges mit Bergmesse auf der Sudetendeutschen Hütte |

Wanderungen im Nürnberger Bereich

- | | |
|-------------------|--|
| Sonntag, 15. Mai | Von Tüchersfeld zur Burg Rabenstein Treffpunkt: 9 Uhr Tüchersfeld - Straße nach Kleinlesau
Führung: Walter Nappert, Mespelbrunner Str. 14 8500 Nürnberg 90 Tel. 0911-304785 |
| Sonntag, 12. Juni | Auf stillen Wegen zum Poppberg bei Alfeld Treffpunkt: 9 Uhr Parkplatz Mitte Alfeld
Führung: Josef Fuchs, Wolgemutstr. 5 8500 Nürnberg 70 Tel. 0911-265540 |

Aktivitäten im Kasseler Raum

Tageswanderungen finden jeden 2. Sonntag im Monat statt. Näheres bei Wenzel Korschinsky, Hebbelstr.40 3500 Kassel Tel.0561-8700481
Außerdem sind Wochenendwanderungen mit Übernachtung vorgesehen für:

12./13. Mai : im Hochsauerland 17./18. Juni : In der Rhön 2./3. Juli : Hergertsmühle

Unsere Stammtische

- Stuttgart:** 3. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September
Gaststätte Flurwirt, Flurstraße 2, Stuttgart 50 (Bad Cannstatt)
Näheres: Robert Friedel, Tel. 0711-432167
- Kirchheim:** 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 19. August, 16. September
Gaststätte Glocke, Dreikönigstr. 2, Kirchheim/Teck
Näheres: Paul Drescher, Tel. 07021-44631
- Nürnberg:** 19. Mai, 16. Juni, 8. September
Gaststätte Rosenhof, Boelkestraße 29, Nürnberg
Näheres: Anton Schicht, Tel. 0911-834997
- München:** 3. Juni, 1. Juli, 2. September
DAV - Haus, Praterinsel 5, München 22
Näheres: Reinhold Will, Tel. 08171-3376

Aus der Sektionsarbeit

Tagung der Südwestdeutschen Sektionengemeinschaft, 16./17. April in Biberach

Am 16.4.1983 fand in Biberach die diesjährige Tagung der Südwestdeutschen Sektionengemeinschaft statt. Unsere Sektion war durch ihren ersten und vierten Vorsitzenden vertreten. Neben vielen für die Vereinsarbeit wichtigen Dingen wurde ein Thema besprochen, das besonderes Interesse verdient: Die Sektionengemeinschaft und insbesondere ihre Jugendvertreter haben sich mit den Kletterverböten an den Felsgruppen in unserem Bundesland befaßt. Die Kontakte mit den amtlichen Stellen, die solche Verordnungen erlassen, sind recht gut geworden. Die Meinung unserer Vertreter wird gehört und sie hat wohl auch schon manche Vereinbarung bewirken können. Zum großen Teil konnten sogar Begehungen des fraglichen Geländes durch den Sachbearbeiter zusammen mit einem DAV-Vertreter erreicht werden.

Schutz der Natur hat heute (zum Glück) einen hohen Stellenwert bekommen. So kann das Klettern an bestimmten Felsen zeitlich eingeschränkt werden, wenn z.B. Brutplätze schützenswerter Vogelarten dort angetroffen werden. Das sind aber Umstände, denen sich der vernünftige Kletterer gern beugen wird.

Im Groben ist für 1983 mit folgenden Regelungen zu rechnen:

Im Landkreis Esslingen gibt es nur noch eine einzige ganzjährige Sperrung: den Müllerfels.

An einigen anderen Felsen, z.B. Weiße Wand, Linken Tobelfelsen, Gelben Fels und Heimenstein darf nur an bestehenden Routen geklettert werden. Vom 15.4. bis 30.6. wurde am Wasserfels ein Betretungsverbot zum Schutz einer selten gewordenen Dohlenkolonie notwendig. Der Heimenstein ist jeweils vom 15.2. bis 15.6. gesperrt.

Im Donautal sind eine Reihe von Felsen das ganze, bzw. das erste halbe Jahr gesperrt. Für das Battert wurden bis auf weiteres keine Kletterverbote ausgesprochen. Eine Liste über den aktuellen Stand hat unser Tourenwart Rudi Neverla.

Zur Beachtung. Der DAV wird von Außenstehenden auf Dauer nur dann als glaubwürdiger Verhandlungspartner in Sachen Naturschutz anerkannt werden, wenn die einzelnen Verhandlungsergebnisse auch von allen Mitgliedern beachtet und respektiert werden.

Ansteigende Tendenz bei Bergunfällen 1982

Dem Zeitungsleser wird aufgefallen sein, daß im letzten Jahr von sehr vielen Bergunfällen berichtet wurde. Das betrifft sowohl die Ost- als auch die Westalpen, wobei nicht nur Bergsteiger in extremem Gelände, sondern auch Bergwanderer in erheblichem Umfang betroffen sind - ja ganze Familien vom Bergtod oder von schweren Verletzungen ereilt wurden. Der Grund ist nicht immer nur Leichtsinn oder Unerfahrenheit, sondern auch die Witterungsbedingungen und da vor allem Gewitter. Gewitter im Hochgebirge stellen immer eine tödliche Gefahr dar und wer da glaubt, seinen Mut unter Beweis stellen zu müssen, daß er diese Gefahr mißachtet, der handelt auch gegenüber sich selbst grob fahrlässig.

Diese Nachrichten sollen Anlaß sein, auch hier an die wichtigsten Grundsätze des Verhaltens bei Gewitter zu erinnern.

- Bei aufziehendem Gewitter und während eines Gewitters weg von Gipfeln und ausgesetzten Graten. Auch exponierte Flächen sind zu meiden. Hände weg von Sicherungsanlagen in Klettersteigen. Sie können als Blitzableiter wirken.
- Nasse Rinnen und eisengesicherte Steiganlagen sind immer zu meiden, da sie bevorzugte Ableitwege für Erdströme sind.
- Verläuft eine Steiganlage oder Kletterroute über einen Grat, möglichst seitlich in die Flanken ausweichen.

- Höhlen und Überhänge sind zu meiden, soweit sie nicht Zufluchtsplatz mit genügender Rückenfreiheit, Kopffreiheit und genügend Abstand von der Öffnung bieten.
- Pickel und Karabiner tragen wenig zur Erhöhung der Gefahr bei und müssen nicht unbedingt weit entfernt abgelegt werden. Der aufgerichtete menschliche Körper ist der Gefahr eines Blitzschlages weit mehr ausgesetzt.
- Bei instabiler Wetterlage mit vorhersehbarer Gewittergefahr sind nur solche Tourenziele auszuwählen, wo bei Gewitter Schutz gefunden werden kann.

Ein weiterer Gefahrenherd sind die an allen Höhenwegen vorkommenden Steilstücke und Rinnen, die vor allem bei Vorhandensein von Altschnee und Nässe gefährlich werden können. Besondere Gefahr droht dann, wenn diese Gefahrenherde in Schattenlagen oder in den frühen Morgenstunden, wo sie meist noch vereist sind, begangen werden. Dazu nun einige Verhaltensgrundsätze:

- Das Begehen steiler Schneefelder ist nur möglich, wenn gute, hangeinwärts geneigte Tritte im Schnee geschlagen werden; dies kann mit der harten Profilsohle des Bergschuhs geschehen, bei sehr hartem Schnee sollte der Eispickel eingesetzt werden.
- Schneefelder mit möglichst aufrechter Körperhaltung begehen, keinesfalls den Körper zum Hang legen. Hangseitiges Abstützen nur mit Eispickel oder Bergstock.
- Wer sich unsicher fühlt, sollte sich durch einen Partner mit einem Seil sichern lassen. Wird bei gleichzeitigem Gehen das Seil nur um das Handgelenk geschlungen - wie man es oft sehen kann - dann ist ein Erwachsener nicht einmal in der Lage, ein Kind zu halten.
- Ein bewußtes Abrutschen über Schneefelder ist nur dort möglich, wo der Schneehang hindernisfrei und ohne Abbrüche in einer Schneemuße ausläuft.
- Sollte man ungewollt ins Rutschen kommen, so versuche man, sich möglichst schnell in die Bauchlage zu drehen und in Grätschstellung der Beine mit Füßen und Händen bremsen.
- Vor Antritt jeder Tour sollte man sich über die Verhältnisse der Tour genau erkundigen u.z. bei Hüttenwirten, Bergführern oder alpinen Auskunftsstellen. Der Rat der Einheimischen ist häufig kritisch zu werten.
- Wer sich den Anforderungen einer Tour nicht gewachsen fühlt, sollte rechtzeitig umkehren. Die rechtzeitige Umkehr ist in solch einem Fall ein Zeichen von Vernunft und Verantwortungsgefühl.

Wir alle lieben die Bergwelt und wollen uns an ihr erfreuen und nicht Schaden erleiden. Allerdings darf bei der Bewunderung dieser gewaltigen Landschaft nie vergessen werden, daß sie auch Gefahren birgt. Sie rechtzeitig zu erkennen und zu beurteilen ist Voraussetzung für einen genußreichen Aufenthalt in unseren Bergen.

Noch eines: das Klettern ohne Helm nimmt wieder zu. Während in den vergangenen Jahren wenige Unfallopfer zu beklagen waren, haben sich durch Kopfverletzungen ohne Helm 1982 fünf tödliche und fünf schwere Unfälle ereignet. Die Verletzungsgefahr ohne Helm durch Stein- und Eisschlag ist offensichtlich; daher kann nur zu Beginn der Klettersaison geraten werden: niemals "oben ohne"!

Kurt Göttinger

Der Schatzmeister berichtet: unsere Spendenliste

Reichlich gingen uns wieder Spenden von unseren Mitgliedern und Freunden zu, die wir für unsere Arbeit und besonders für unsere Hütte sehr gut brauchen können. Allen Spendern sei hiermit herzlich gedankt.

In der Zeit vom 1.1. bis 30.4.1983 gingen uns zu:

Brigitte Axmann	DM 50.-	Hans Payer	DM 50.-
Josef Axmann	DM 50.-	Dr.Othmar Petzel	DM 37.-
Dr.Erika Bergenthun	DM 200.-	Heribert Raschel	DM 50.-
Margarete Berwer	DM 50.-	Willi Schaffrath	DM 100.-
Irmtraut Böhm	DM 500.-	Josef Thiele	DM 78.-
Gertrud Eckebrecht	DM 100.-	Karl Tobiasch	DM 50.-
H.Ebermann	DM 90.-	Josef Wagner	DM 30.-
J. Fischer	DM 50.-	Reiner Wagner	DM 100.-
Dr.Ing. R. Gärtner	DM 500.-	Kurt Warmbrunn	DM 150.-
Kurt Göttinger	DM 149.-	Josef Wessely	DM 100.-
Kurt Gräter	DM 41.-	Martha Woerner	DM 100.-
Dr. J. Heinemann	DM 500.-	Rudolf Wollmann	DM 100.-
Hermine Knopp	DM 50.-	Gustav Würfel	DM 50.-
Filomena Lustinetz	DM 100.-	Josef Zitek	DM 50.-
Dr.Othmar Meese	DM 50.-	Ungenannt	DM 463.-
Erwin Patzelt	DM 240.-	Ungenannt	DM 625.-

An die säumigen Beitragszahler

Wie unser Schatzmeister mitteilt, haben etwa 20 Bergkameraden ihren Jahresbeitrag 1983 noch nicht bezahlt!

Es wird daran erinnert!! Nach unserer Satzung gilt als letzter Zahlungstermin der 31. Januar. Wenn manche das übersehen haben

Bitte um baldige Zahlung umgehend auf den Weg zu bringen

Die Mautgebühren auf der Felbertauern-Straße

Seit dem 1.8.1981 kostet die Durchfahrt durch das Tunnel (einfache Fahrt) in der Zeit vom 16.4. bis 14.10. ÖS 180,- (ca. DM 26.-). Ermäßigte Rückfahrkarten gibt es nicht mehr.

Wir haben jedoch 10-Fahrten-Blocks vorrätig, die wir jedem Mitglied gerne übersenden. Mit dem Block, der nur für jeweils ein Fahrzeug gültig ist, kostet die einfache Fahrt ÖS 60,- (ca. DM 9.-).

Wir haben nun in Mittersil und in Matriel Übergabestellen eingerichtet, so daß möglichst viele in den Genuß dieser Ermäßigung kommen können. Eine gute Organisation ist aber notwendig.

Fordern Sie bitte den Block rechtzeitig mit genauen Angaben über die Durchfahrtszeiten bei uns an !

Dieser Block gilt auch auf der Tauernautobahn, Brenner-Autobahn, Pyhrn-Autobahn und beim Arlberg-Straßentunnel.

Unsere Teilnehmer berichten

Klettern in den Felsengärten von Hessigheim, 17. April 1983

Das Spannende vor dieser Ausfahrt war nicht, wie wird der (für die meisten noch unbekannt) Klettergarten sein, sondern, wie wird das Wetter werden. Die Wochen vorher berechtigten eigentlich zu keinen großen Hoffnungen, aber diesmal klappte es. Einen Tag vor dem vereinbarten Termin kam die Sonne durch und sie ließ sich auch am Sonntag nicht aufhalten.

Da warteten wir also auf dem Parkplatz aufeinander, um loszumarschieren und loszuliegen. Siebzehn waren wir dann maximal während des Tages, darunter zwei Schlachtenbummler, die nur die Sonne genossen, und zwei junge Gastkletterer von der Bergwacht Esslingen, die Hans mitgebracht hatte.

Im Klettergarten kann man vielen Geschmäckern gerecht werden und so reichte unser Spektrum von den wirklich Guten bis hin zu den Anfängern, die das erste und zweite Mal am Seil waren. Auch das Alter unserer Gruppe war weit gestreut, hier waren sowohl Elf- als auch Einundsiebzigjährige vertreten.

Um den Klettergarten zu erreichen, steigt man auf die Uferhöhe des Neckars und staunt, wie plötzlich links unterhalb des Wanderweges der Einblick in eine schmale tiefe Schlucht möglich ist, die am Anfang recht putzig wirkt, dann aber doch ansehnlich an Breite und Zerrissenheit zunimmt! Wir stiegen am Rand zum Eingang hinunter, traten durch eine schmale, vom Tal aus fast zu übersehende Spalte und standen im dicht gedrängten Kletterparadies. Da ist alles zu finden, Wände, Risse, Verschneidungen, Kanten und Kamine, die recht markige oder von großen alpinen Touren entlehene Namen haben.

Obwohl schon morgens ziemlich viel Betrieb war, konnten wir uns recht gut verteilen, so daß niemand lange warten

mußte.

Die Guten, bis auf Hans, gingen gleich an die größeren Sachen, während er sich der Willigen annahm und zur Einführung mit einer großen Schar den Abstiegsweg (II) erst emporkletterte und dann mit allen abseilte. So ist jeder, der wollte, zum Klettern gekommen und jeder hat auch mindestens einmal abgeleitet. Es blieb nicht bei dieser einen Tour und bald hatten alle auch einen III-er gemacht, das "Rosenstöckle". Nach der Mittagsrast, die wir am oberen Rand gemeinsam in strahlender Sonne verbrachten, schwärmten wir wieder aus. Die harmlosere Gruppe, zum großen Teil aus den Kindern bestehend, ging mit mir noch einmal zum Abseilblock, wo besonders die Jüngsten richtigen Übungsfleiß an den Tag legten, und immer wieder "Ich komme noch einmal!" nach dem Abseilen heraufriefen. Im Laufe des Nachmittags bewältigten die meisten noch einen Kamin, den uns Hans gezeigt und auch vorgestiegen war. Er sah von unten schlimm aus, war dann aber nicht nur relativ leicht (II), sondern sogar eine Genußtour. Bald war unsere ganze Gruppe im hinteren Felsenkessel versammelt. Unsere Extremen bissen sich auf der linken Seite durch eine sehr schwierige Tour, während wir anderen an der Gegenwand einen im unteren Teil verzwickten III-er als Abschluß machten. Hier waren die Kinder wieder besonders eifrig. Kaum oben vom Seil gebunden, turnten sie flugs auf der leichteren Seite des Felsens wieder hinab und standen unten schon wieder in der Schlange, bevor der nächste den "Ausstiegskamin" hinter sich hatte.

In einer Gastwirtschaft in Hessigheim klang dieser Klettertag bei einer kleinen Stärkung aus. Er war rundherum schön gewesen!

Klaus Svojanovsky

Von befreundeten Vereinen

Der Mähr. Schles. Sudeten - Gebirgsverein e.V.

Vielleicht ist es nicht allen Mitgliedern bekannt: der MSSGV zählt mit einigen Tausend Mitgliedern zu den besonders aktiven großen Wandervereinen. Ursprünglich 1881 in Freiwaldau gegründet, errichtete er im Altwater-Gebirge 12 Schutzhäuser und 3 Aussichtstürme, darunter den als Wahrzeichen des ganzen Landes gegoltenen Altwaterturm. Unzählige gut markierte und gepflegte Wege durchzogen das herrliche Bergland.

Seit der Gründung der Sektion Silesia-Troppau bestanden zwischen diesen beiden Vereinen enge Bindungen, die sich auch in der Nachkriegszeit, also nun über 97 Jahre, fortsetzen. Es bestehen die Zweigvereine Teck-Baden-Württemberg, Hessen und Schwaben, der Sitz ist Kirchheim/Teck.

Die Altwaterbaude bei Schopfloch/Schwäbische Alb feiert dieses Jahr nun ihr 25-jähriges Bestehen.

Oft konnten wir in diesem gemütlichen Heim Gäste bei Veranstaltungen sein.

Diese Baude ist nicht nur ein beliebter Treffpunkt wander- und naturbegeisterter Menschen geworden, sie ist auch ein Beweis dafür, wie eine Gemeinschaft Gleichgesinnter durch die Tat Schicksalsschläge überwinden und neue Freud gewinnen kann. Niemals mehr hatten wir einen solchen verschworenen Kameradschaftsgeist in unseren Reihen, wie während der Bauzeit der Baude - so die Worte Walter Kleins, des 1. Vorsitzenden.

Auch die Hergertsmühle in Neukirchen-Seigertshausen (Knüllgebirge) kann auf 10 Jahre als Wanderheim des MSSGV zurückblicken.

Dieses herrliche 1787 erbaute Haus diente als Jagdhaus und Falkenerei, später als Mühle und heute als Gasthaus.



liches und schmuckes Fachwerkhaus und bietet nun als Wanderheim 24 Personen Unterkunft. Nicht nur die Instandsetzung dieses heimischen Baudenkmals wurde als vorbildlich für die Erhaltung von Fachwerkbauten öffentlich gelobt, sondern auch das komplette Mühlentriebwerk mit zum Teil hölzernen Zahnrädern wurde in mühseliger Arbeit meisterhaft restauriert. Das Mühlenfest hat seit Jahren einen festen Platz im Vereinsleben des MSSGV, wobei mehr als 700 Leute schon teilgenommen haben.

Bleibt noch zu erwähnen, daß der MSSGV in Riezlern im Kleinen Walsertal ein Ski- und Wanderheim hat. Wir gratulieren zu den beiden "Bauden" - Jubiläen und wünschen weiterhin ein so erfolgreiches Gedeihen des MSSGV!

Patenschaft für den Nationalpark Hohe Tauern

Der Österreichische und der Deutsche Alpenverein hat zur Übernahme einer Patenschaft für einen Quadratmeter Alpenvereinsgrund im Nationalpark aufgerufen. Nachdem nahezu unser gesamtes Arbeitsgebiet - von der Dürrenfeldscharte bis zur Granatspitze - dem geplanten Nationalpark Hohe Tauern angehören soll, ist unsere Sektion damit besonders verbunden.

Bezeugen Sie mit einer Patenschaft Ihr persönliches Interesse. Setzen auch Sie damit ein Zeichen für Ihren Wunsch auf umgehende Realisierung des Nationalparks!

Die Patenschaftsgabe beträgt DM 15.- je m².

Sie erhalten dann eine Urkunde, die Ihre Patenschaft bescheinigt und eine Planskizze, in der Sie "Ihren" Quadratmeter finden können. Er trägt für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft Ihren Namen.

Überweisungen an den DAV (Zahlkarte im Heft 2 der DAV-Mitteilungen, Seite 89) oder an unsere Konten (siehe Titelseite).

Weisen Sie bitte auf unser Arbeitsgebiet hin!

Ergänzend zu dem Aufruf des 1. Vorsitzenden des DAV, Dr. Fritz März, in den DAV-Mitteilungen möchte ich Ihnen die Worte des 1. Vorsitzenden des ÖAV, Louis Oberwalder, hier zugänglich machen.

W. Nimmrichter

Der Alpenverein stand Pate, als weitblickende Männer die Idee eines Nationalparks Hohe Tauern aufgriffen. Er arbeitete unbeirrt über Jahrzehnte hinweg am Zustandekommen dieses großen, gesamtösterreichischen Vorhabens.

In der Schlußphase dieses Ringens - in Kärnten ist der Nationalpark bereits festgelegt, in Salzburg durch Regierungsbeschluß gesichert, in Tirol aber steht seine Verwirklichung immer noch auf dem Spiel - rufe ich alle Mitglieder auf, das gemeinsame Anliegen sichtbar in die eigene Hand zu nehmen. Dies geschieht eindrucksvoll durch eine PATENSCHAFT FÜR 1 m² NATIONALPARK aus dem Alpenvereinsgrundbesitz im Herzen der Glockner- und Venedigergruppe. Patenschaft beinhaltet Verantwortung und Hilfeleistung.

Mit dieser Aktion will der Alpenverein die noch ausstehenden Entscheidungen positiv beeinflussen. Darüber hinaus ermöglicht ein vereinseigener Nationalpark-Fonds eine sichtbare Mitgestaltung des Nationalparks in Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung.

Unter anderem wird dies konkrete Hilfe für Bergbauern, Verbesserungen der Infrastruktur in der Außenzone, Einrichtung von Informationsstellen, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sein.

Werben Sie bitte auch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für unsere Aktion.

Die Idee kam aus Mitgliederkreisen. Die Vereinsleitung hat sie aufgegriffen. Gemeinsam können wir eine große Tat setzen.

Darum bitte ich Sie!

Louis Oberwalder, 1. Vorsitzender

- 1909 Aufruf des Vereins Naturschutzpark zur Errichtung eines Naturschutzgebietes in den Hohen Tauern
- 1918-1938 Grunderwerb des Oesterreichischen Alpenvereins zum Zweck der Errichtung eines Naturschutzparkes; rund 320 km² in Kärnten und Osttirol
- 1970: Europäisches Naturschutzjahr brachte politischen Anstoß zur Errichtung des Nationalparks Hohe Tauern
- 1971 21. Oktober: Unterzeichnung der Dreiländervereinbarung über die Schaffung des Nationalparks Hohe Tauern durch die Landeshauptleute von Kärnten, Salzburg, Tirol
- 1972 Konstituierung der Nationalparkkommission Hohe Tauern als beratendes Gremium der Landesregierungen

- 1975 Errichtung der Geschäftsstelle Matriel in Osttirol
- 1977 Erarbeitung der Kernzonenvorschläge für den Nationalpark Hohe Tauern in einem Flächenausmaß von 1070 km² in den Kernzonenbereichen Großvenediger, Großglockner, Ankogel
- 1981 Verordnung eines Teiles der Großglockner- und Schobergruppe im Ausmaß von 195 km² zum Nationalpark Hohe Tauern in Kärnten
- 5. 4. 1982 Regierungsbeschluß der Salzburger Landesregierung zur Inangriffnahme der Grenzziehung und Entwicklungsplanung im Salzburger Nationalparkbereich

In Osttirol verhindern starke Interessenskonflikte und Nutzungsansprüche von Energiewirtschaft, Gletschererschließung und Naturschutz ernsthafte Realisierungsversuche für den Nationalpark Hohe Tauern. Die obere Isel mit dem 1. Wasserschupfad Europas im Umbartal sind zum Eckstein als einziges unberührtes Ökosystem Gletscher-Gletscherbach für den Nationalpark Hohe Tauern geworden. Werden die Umbalfälle gefaßt, ist ein Nationalpark nach den internationalen UN-Kriterien für Nationalparks auf der Süabdachung des Alpenhauptkammes nicht mehr möglich.

*„Und als sie das Ziel aus den Augen verloren hatten, verdoppelten sie ihre Anstrengungen.“
(Mark Twain)*

Hütte und Sektion im Spiegel der Presse

Ein ganzseitiger Bericht mit Bild der Hütte!



Donnerstag, 24. Feber 1983

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e. V.

Rückschau 1982: Positive Bilanz der Sudetendeutschen Hütte

1983 Verbesserungsarbeiten vorgesehen - Film aus Osttirol bei Mitglieðerversammlung



Sudetendeutsche Hütte im Aufwind

Wegen der positiven Bilanz der Sudetendeutschen Hütte in der Granatspitzgruppe (2665 m Seehöhe, erbaut 1928) werden heuer Modernisierungen

che Steigerung der Nächtigungen und der Tagesbesucher, die sicherlich auf das günstige Sommerwetter und die attraktiven Goldriedbahnen zurückzu-